

# Die Hauswurz



m 23. Dezember erblickte mein Bruder Heinrich im Kantonsspital Zürich das Licht der Welt. Hier wurde auch festgestellt, dass er mit einem doppelten Leistenbruch geboren wurde.

Die Ärzte sagten meiner Mutter, eine entsprechende Operation sei erst möglich, wenn der Säugling zwei Jahre alt wäre. Das Büblein musste also bis zu diesem Zeitpunkt besonders sorgfältig behandelt und gewickelt werden. Eine zeitraubende Arbeit, wie meine Mutter bei gelegentlichen Besuchen bei uns klagte.

Frau Löffler, eine Bekannte von uns, sagte meiner Mutter, das sei gar nicht so schlimm. Sie sollte doch im Garten, wenn möglich auf der Südseite, zusammen mit einem Abstrich einer schmutzigen Windel, eine Hauswurz setzen. Das ist eine kleine Pflanze mit kreisförmig angeordneten, fleischigen Blättern. Das Leistenbrüchlein würde dann von selbst heilen. Frau Löffler brachte ein solches Pflänzchen und beide Frauen pflanzten es feierlich im Blumengarten neben dem Hause ein.

Man kann es fast nicht glauben, aber nach etwa zwei Monaten waren beide Brüchlein ausgeheilt.